

Leistungsspiegel ~~20~~/~~20~~



TIEFER EINSCHNITT

Das Jahr 2020 wird uns als tiefer Einschnitt noch lang in Erinnerung bleiben: als Ausgangspunkt einer globalen Pandemie, wie wir sie bis dahin noch nicht erlebt hatten. Corona hat die regionale Wirtschaft und unser Leben von heute auf morgen auf den Kopf gestellt. Und ein Ende ist noch nicht abzusehen.

Beide haben wir unser Amt in der IHK Hannover im ersten Corona-Jahr neu angetreten. Angesichts der Wucht mit der die Pandemie über unsere Wirtschaft im Frühjahr 2020 hereinbrach, war vor allem rasches Handeln gefragt, von der Politik ebenso wie von einer Industrie- und Handelskammer. Die IHK Hannover hat für ihre Mitgliedsbetriebe mit Ausbruch der Corona-Krise ein hoch frequentiertes Anlaufzentrum mit kompetenter Hotline-Beratung, schneller Hilfe und neuen digitalen Services aufgebaut. Der Beratungsbedarf bei den Unternehmerinnen und Unternehmern zu finanziellen Hilfen, Kurzarbeit, Lockdown- oder Öffnungs-Regeln, Tests und Impfungen war enorm. Mindestens ebenso wichtig aber war in diesem Jahr die sofortige Rückmeldung der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Maßnahmen in den Betrieben über die IHK direkt an die niedersächsische Landesregierung und in die Bundespolitik, um schnelle finanzielle Hilfen für die betroffenen Branchen zu mobilisieren und Perspektiven für einen wirtschaftlichen Neustart in Niedersachsen einzufordern. Nicht zuletzt war es uns besonders wichtig, auch in einem solchen Ausnahmejahr die Ausbildung zu sichern und unsere Prüflinge erfolgreich zum Berufsabschluss zu bringen. Trotz aller Widrigkeiten und einer historisch einmaligen Zwischenprüfungsabsage ist dies auch im Sommer 2020 gelungen.

Einen kleinen Überblick über das Corona-Jahr in der IHK liefert dieser Leistungsspiegel – ergänzt, wie üblich, um den Jahresabschluss.

Ein Zurück zu einer Vor-Corona-Normalität wird es nicht geben. Unsere Aufgabe wird sein, die Zeit nach diesem Einschnitt zu gestalten. Die Liste drängender Themen ist lang: mehr Tempo bei der Digitalisierung, moderne Innenstadtkonzepte, Nachhaltigkeit und Mobilität, erstklassige Ausbildung von Fachkräften oder der Weg zur Wasserstoffregion – um nur einige zu nennen. Gemeinsam wollen wir unsere Region weiterentwickeln.



GERHARD OPPERMANN
Präsident



MAIKE BIELFELDT
Hauptgeschäftsführerin

Konjunktur Corona-Pandemie verursacht Wirtschaftseinbruch

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie schlugen 2020 auf weite Teile der regionalen Wirtschaft durch. Die Folgen waren ein stärkerer Wirtschaftseinbruch als nach der vergangenen Finanzkrise und eine deutliche branchenspezifische Zweiteilung der wirtschaftlichen Entwicklung im Jahresverlauf. Während beispielsweise die Bau- oder Lebensmittelindustrie nur verhältnismäßig gering von den ergriffenen staatlichen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie betroffen waren, trafen die Lockdown-Maßnahmen andere Wirtschaftsbereiche wie die Industrie (Investitionsgüter, Vorleistungsgüter etc.) oder den stationären Handel temporär deutlich schwerer. Besonders schwer betroffen waren die Hotellerie- und Gaststättenbereiche sowie die Veranstaltungs- und Messewirtschaft. In der Folge fiel der Wert des IHK-Konjunkturklimaindiktors auf ein Allzeittief. Dies spiegelte sich auch in der Beschäftigungsentwicklung wider. Nach Jahren stetigen Beschäftigungswachstums musste erstmalig wieder ein Anstieg der Arbeitslosigkeit beobachtet werden. Zudem nutzten die Unternehmen verstärkt das Instrument der Kurzarbeit; hier stiegen die Anmeldungen auf ein Rekordniveau. Die vonseiten der Politik ergriffenen Hilfsmaßnahmen zur Unterstützung der Wirtschaft, insbesondere die Ausweitung der Kurzarbeit und die Überbrückungshilfen, milderten die Auswirkungen der Pandemie ab, so dass ein noch stärkerer Wirtschaftseinbruch und ein deutlicheres Ansteigen der Arbeitslosigkeit vermieden werden konnte.

Auch der Beginn des Jahres 2021 war geprägt von den anhaltenden Lockdown-Maßnahmen und Einschränkungen, so dass die Unternehmen mit großer Unsicherheit in das Jahr starteten. Mit steigenden Impfpzahlen, einem Rückgang der Inzidenzwerte und daraus resultierenden deutlichen Lockerungen der Corona-Maßnahmen verbesserten sich im zweiten Quartal sowohl die Geschäftslage als auch die Erwartungen der Unternehmen. Die Auswirkungen der Pandemie sind jedoch nach wie vor spürbar. Während einzelne Branchen noch immer direkt von Corona-Beschränkungen betroffen sind, ist für viele Unternehmen aktuell die Materialknappheit bei Rohstoffen und wichtigen Vorprodukten in Verbindung mit großen Preissteigerungen problematisch. Diese wirkt wie ein Bremsklotz auf den Erholungsprozess der regionalen Wirtschaft. Sollten die Engpässe in den kommenden Monaten nachlassen, dürfte der Aufholprozess zunehmend an Fahrt gewinnen. Wichtig sind zudem weitere Erfolge bei der Bekämpfung der Pandemie und damit einhergehend eine höhere Planungssicherheit für die Unternehmen.



DAS CORONA-JAHR IN DER IHK

Und dann war alles anders

Am 9. Januar war es noch ein ganz normaler Start in das junge Jahr 2020. Viel zu tun im nächsten Jahrzehnt: Das war die zentrale Botschaft des IHK-Jahresauftakts mit der niedersächsischen Landesregierung und 900 Führungsspitzen regionaler Unternehmen im Kuppelsaal Hannover. Modernisierungstau, Unternehmensbesteuerung, die US-Wahl, eine nachhaltige und digitale Transformation der Industrie im Strukturwandel zogen sich thematisch durch Reden und Gespräche. Und dann kam alles anders. Zwei Wochen später wurde der erste Corona-Fall in Deutschland bekannt, am 29. Februar hielt Corona in Niedersachsen Einzug mit der ersten Infektion in Uetze/Region Hannover, und am 8. März starb der erste Deutsche an Corona. Ab Mitte März standen weite Teile des Lebens in Niedersachsen still. Schulen, Kindergärten, Universitäten und Spielplätze: geschlossen. Betriebe in Handel, Gastronomie, Hotellerie und Kultur: geschlossen. Alle Messen abgesagt und auch viele Dienstleister im Lockdown. Von jetzt auf gleich musste in der gesamten Wirtschaft digitalisiert und, wo möglich, auf mobiles Arbeiten umgestellt werden, mussten Kontakte reduziert und Hygienekonzepte in den Betrieben umgesetzt werden. Und in den besonders hart vom Lockdown betroffenen Branchen kämpften viele Unternehmerinnen und Unternehmer plötzlich um das wirtschaftliche Überleben. Hoffnungsschimmer gaben die Lockerungen zum Sommer und wichen dann spätestens im Herbst schnell der Ernüchterung mit der Vehemenz der nächsten Corona-Welle. Im November mussten viele in ihrer wirtschaftlichen Substanz noch durch den Frühjahrs-Lockdown

angeschlagene Betriebe in Freizeitwirtschaft und Gastronomie wieder schließen. Im Dezember folgten Schulen, Handel und auch viele Dienstleister in den zweiten Lockdown, der viele Betriebe in die Existenzfrage brachte und bis weit über das Frühjahr 2021 weitgehend in den Stillstand zwang.

In der IHK traten ab Februar 2020 nahezu alle anderen Themen erst einmal in den Hintergrund. Die von Bund und Ländern beschlossenen Maßnahmen führten zu einem exorbitanten Beratungsbedarf bei den Mitgliedsunternehmen, der bei der IHK durch digitale Angebote und von Beratungsteams klassisch via Telefon aufgefangen wurde und in der Wellenbewegung Lockdown-Lockerungen bis weit in das Jahr 2021 anhielt. Ad hoc durchlief die IHK spiegelbildlich zu den Mitgliedsbetrieben von heute auf morgen im Zeitraffer weitere Digitalisierungsreife, um das Service- und Veranstaltungsportfolio nahezu komplett auf digitale Angebote umzustellen und intern weitgehend auf mobile Arbeitslösungen zu wechseln. In der Pandemie war und ist die IHK in ihren drei Säulen mehr denn je gefordert worden: natürlich mit Hilfe und Beratung für ihre Betriebe an vorderster Front. Aber mindestens ebenso wichtig – aber nicht immer sichtbar – auch in der politischen Interessensvertretung der Probleme und Forderungen der regionalen Wirtschaft im direkten Austausch mit der Landesregierung. Und natürlich auch mit der DNA einer Industrie- und Handelskammer: ihren hoheitlichen Aufgaben – und hier im Besonderen die Sicherung der Berufsausbildung unter

Corona-Bedingungen bis zur Abschlussprüfung in der Pandemie. Drei Herausforderungen, die zum Jahresauftakt noch nicht in Sicht waren: Viel zu tun im nächsten Jahrzehnt wurde schnell zu viel zu tun sofort, um gemeinsam durch die Krise zu kommen.

Informieren, Beraten, Zuhören

Darf ich morgen noch öffnen? Wie viele Personen dürfen gleichzeitig in meinen Laden? Was muss in einem Hygienekonzept berücksichtigt werden? Welche Förderprogramme kann ich beantragen? Binnen weniger Wochen nach Verhängung der ersten behördlichen Auflagen im März führten die Corona-Beratungs-Teams der IHK über 20.000 Gespräche über das Telefon oder digitale Kanäle. Waren die Fragen anfangs sehr praktischer Natur, wurden sie im Laufe der Zeit immer existenzieller: Soforthilfen, Kurzarbeitergeld, Steuererleichterungen und Insolvenzrecht waren neben Verständnis- und Auslegungsfragen zu Erlassen und Verfügungen nun die bestimmenden Themenfelder. Teilweise waren diese noch aus der Finanz- und Wirtschaftskrise bekannt, teilweise waren sie aber auch völliges Neuland – und zwar sowohl für die Unternehmen als auch die IHK. Schnell informieren und kompetent beraten:

Das Corona-Jahr 2020 war angesichts der kurzfristigen Anwendung und der für Laien kaum noch verständlichen und manchmal sogar widersprüchlichen Corona-Verordnungen von Land und Bund eine besondere Herausforderung für die IHK. Ad hoc wurde im März eine Corona-Sonderseite für Unternehmen im Internet aufgebaut, die bis heute tagesaktuell eine Orientierung im Dschungel aller beschlossenen Maßnahmen und Verfügungen bietet, soweit erforderlich auch mit Updates am Wochenende. Praxisnahe Hilfe mit FAQs für die häufigsten Probleme war gefragt. Und immer wieder Erweiterungen um neue Themen, um Infopakete zu Auflagen ebenso wie zu Lockerungen, Videos und Webinare zum Testen oder zu betrieblichen Impfungen. „Aktuell“ hieß bei der IHK, alle wichtigen Corona-Informationen jeden (Werk)Tag und wenn nötig auch zwei Mal am Tag über einen Newsletter sofort an die Betriebe weiterzugeben.

Informieren und Beraten: Dabei ging es zumeist um die Klärung konkreter Sachfragen. Mitunter aber auch schlicht darum, dass für die Unternehmerin und den Unternehmer mit realen existenziellen Nöten in diesem Jahr einfach einmal jemand da ist und auch zuhört.

Und dann war alles anders

Die Interessen der Wirtschaft im Blick

Mit dem ersten Lockdown ab März 2020 wurde in vielen Branchen den Betrieben quasi über Nacht auf unbestimmte Zeit die Geschäftsgrundlage entzogen. Der politische Fokus der IHK lag damit zunächst primär auf einer schnellen Unterstützung dieser Unternehmen, um ihre Liquidität in der Notlage zu sichern. Bei Bund und Ländern wurde auch erreicht, dass zunächst Soforthilfen für die betroffenen Branchen aufgelegt wurden und dann im nächsten Schritt die erste Überbrückungshilfe.

Die IHK Hannover hat sich seit Ausbruch der Pandemie auf allen politischen Ebenen intensiv dafür eingesetzt, dass vor allem auch kleine Unternehmen und „Soloselbstständige“ nicht durch das Raster öffentlicher Förderung fallen dürfen. Und in Krisenzeiten auch unbürokratisch mit angepackt, wenn es mal hakt: Bereits ab Mitte März 2020 hat die IHK für fünf Wochen zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an die landeseigene NBank abgestellt. Dort waren sie gemeinsam mit weiteren Fachleuten aus allen niedersächsischen IHKs im Einsatz, damit die Förderprogramme möglichst schnell an die Betriebe ausgezahlt werden konnten.

Mit der zweiten Corona-Welle ab Herbst dominierte die Liquiditätssicherung vieler bereits durch den ersten Lockdown angeschlagener Betriebe die politische Agenda der IHK-Organisation – insbesondere in Richtung Bund, aber auch direkt an die niedersächsische Landesregierung. Die Überbrückungshilfe II wurde aufgelegt, die ab dem 21. Oktober 2020 beantragt werden konnte. Landeseigene Program-

me, wie die Förderung „Neustart Niedersachsen“ oder der „Digitalbonus“ ergänzten das Portfolio und sollten Investitionen und Innovationen anregen. Die Bundesregierung legte weitere außerordentliche Wirtschaftshilfen auf, die Unternehmen mit bis zu 75 Prozent ihres Umsatzausfalls für die Schließungen im November kompensieren sollten („Novemberhilfe“). Dies wurde dann nochmals ausgeweitet („Dezemberhilfe“). Parallel kündigte die Bundesregierung die Fortsetzung der Überbrückungshilfe als „Überbrückungshilfe III“ an.

Förderprogramme, Kurzarbeitergeld und Nothilfen blieben bis weit in das Jahr 2021 ganz oben auf der Agenda in der politischen Interessenvertretung, schlicht um die Substanz vieler unverschuldet in eine Krisenlage gerutschten Betriebe in der IHK-Wirtschaftsregion zu erhalten und ihr Überleben zu sichern.

Mindestens ebenso wichtig wie das Thema Corona-Hilfen war und ist auch heute noch der Diskurs um Perspektiven, Öffnungsszenarien und Lockerungen, um schnell aus der Krise wieder heraus zu kommen. Für die IHK Hannover dabei besonders wichtig: ein enger Draht zur niedersächsischen Landesregierung. Im direkten Austausch mit dem Ministerpräsidenten, dem Wirtschaftsminister und der Gesundheitsministerin hat die IHK Hannover, federführend für alle niedersächsischen IHKs, Probleme und Forderungen der niedersächsischen Wirtschaft im Pandemieverlauf mindestens alle zwei Wochen direkt an die Landesregierung adressiert und an der aktuellen Entwicklung gemeinsam diskutiert. Unterlegt mit den Ergebnissen aus Konjunktur- und Corona-Sonder-Umfragen und mit direktem Feedback der

Betriebe aus den Beratungshotlines hat die IHK die Interessen der Wirtschaft an vielen Stellen in der Landespolitik verankern können. Ende 2020 rückten dann die Themen „Testen“ und „Impfen“ stärker in den Fokus. Wichtig war für die IHK, dass die Wirtschaft mit einer starken Stimme spricht. In Kooperation und engem Austausch mit den Unternehmerverbänden Niedersachsen und Ärztenverbänden hat die IHK Konzeptideen für Modellregionen sowie praxistaugliche Test- und Impfstrategien entwickelt und letztlich auch den Weg für betriebliche Impfungen in Niedersachsen geebnet.

Historisch einmalig, aber erfolgreich bis zum Berufsabschluss

Das Jahr 2020 war für Auszubildende, Ausbildungsbetriebe, Berufsschulen und die IHK mehr als ein besonderes, ein auch historisch einmaliges Jahr: Erstmals in der 50-jährigen Geschichte des Berufsbildungsgesetzes mussten bundesweit eine (Zwischen-) Prüfung komplett abgesagt und eine schriftliche Abschlussprüfung kurzfristig verschoben werden. Der erste Lockdown machte dies am 16. März 2020 unumgänglich. Die für April, Mai und Juni komplett geplanten schriftlichen Abschlussprüfungen wurden bundesweit um sechs Wochen auf den Zeitraum ab Mitte Juni verschoben. Das bedeutete: Über 900 Prüfräume waren kurzfristig umzubuchen, die Aufsichten für die neuen Termine zu gewinnen und nicht zuletzt waren Azubis, Betriebe und die Prüferinnen und Prüfer zu informieren. Alles hing unter dem Damoklesschwert, dass auch dieser Termin

möglicherweise nicht zu halten war. Zudem wurde eine separate Hotline für Fragen zu Prüfungen eingerichtet, über die mehrere tausend Anfragen beantwortet wurden.

In einem „normalen“ Jahr werden mündliche und praktische Prüfungen erst dann durchgeführt, wenn die Ergebnisse der schriftlichen Prüfungen vorliegen. Das war im ersten Corona-Jahr nicht durchzuhalten und erforderte von allen Beteiligten hohe Flexibilität.

Im Juni 2020 geriet die IHK-Region dann noch einmal bundesweit in den Blickpunkt: Für einige Wochen lag im Raum Göttingen die Sieben-Tage-Inzidenz teilweise über 50 und Bildungsdeutschland befürchtete, dass durch eine Untersagung der Prüfungen in Südniedersachsen alle bundesweiten bereits auf den Juni verschobenen Prüfungen kippen würden. Glück gehabt und Ziel erfüllt: Alle Prüflinge konnten trotz aller Widrigkeiten bis Juli ihren Berufsabschluss machen und dann regulär ab August als frisch ausgebildete Fachkräfte auf dem Arbeitsmarkt durchstarten.

Und auch in einem Corona-Jahr 2020 haben sich alle Prüflinge normalen Prüfungsaufgaben gestellt und es gab in der Rückschau auch keine Leistungseinbrüche. Der Corona-Prüfungsjahrgang 2020 ist zwar historisch einmalig, aber in der Qualität des Abschlusses ohne Abstriche ein ganz normaler Prüfungsjahrgang. Es gibt keinen Corona-Abschluss und „normal“ ist in diesem Kontext ein echtes Gütesiegel in der Berufsausbildung.

CORONA ZAHLEN UND FAKTEN



Mehr als **20.000** telefonische Beratungen

führten die Beratungsteams der IHK allein in den ersten Wochen der Pandemie.



4.045.573

Mal wurde die IHK-Website 2020 aufgerufen
+ 44 Prozent gegenüber 2019

1.651 Meldungen wurden über den Newsletter der IHK verschickt
+ 27 Prozent gegenüber 2019



200.000 Aufrufe
+ 126 Prozent gegenüber 2019



10.510

Auszubildende legten unter strengen Hygienemaßnahmen ihre Abschlussprüfung ab



5 Wochen

haben 10 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der IHK Hannover die NBank im Rahmen der Coronakrise unterstützt.

Die Facebookseite der IHK Hannover verzeichnete in der ersten Corona-Welle seit 1. März einen Zuwachs auf ca.

2.600 „Gefällt mir“-Angaben
+ 14 Prozent zu 2019



Posts/Nachrichten mit der größten Reichweite

13. März
Prüfungsabsage
8.000
Aufrufe



25. März
Niedersachsen
Soforthilfe
7.300
Aufrufe



Die Zahl der Abos stieg auf über **3.200**



40 bis 60 Tweets

sendet das Team Kommunikation im Monat und erzielt in der Spitze Reichweiten von über

4.000 Impressionen

Monatliche Reichweite

45.000 Impressionen



IHK-AUFTAKT UND JAHRES-EMPFÄNGE

9. Januar

Ein normaler Start in das neue Jahr 2020, wenn auch ein bedeutender in ein neues Jahrzehnt. Modernisierungstau, Unternehmensbesteuerung, die US-Wahl, Digitalisierung waren die Schlagworte aller Reden und Gespräche beim Auftakt der IHK Hannover und den Regionalen Jahresempfängen.



Auftakt in Hannover: Netzwerken ohne Zoom und Teams: Rund 900 Gäste beim Auftakt in Hannover

WECHSEL AN DER IHK-SPITZE

Im Februar wird **Gerhard Oppermann** zum Präsidenten der IHK Hannover gewählt.



Gerhard Oppermann



Maïke Bielfeldt

Zum 1. September übernimmt **Maïke Bielfeldt** das Amt der Hauptgeschäftsführerin der IHK Hannover.

AZUBIS STARTEN INSTAGRAM-KANAL

Abwechslungsreich, lehrreich, erfolgreich: der Instagram-Kanal der IHK rund um das Thema Ausbildung wird ausschließlich von den Azubis der IHK Hannover betreut.

www.instagram.com/ihk_hannover



IHK VOLLVERSAMMLUNG

Vor Ort – hybrid – digital: Die IHK-Vollversammlung hat turnusmäßig 4 mal im Jahr getagt – und sich dabei immer wieder den Corona-Bestimmungen angepasst.



Juli 2020: Die erste hybrid durchgeführte Sitzung der Vollversammlung

Die IHK war im Corona-Jahr gefragte Ansprechpartnerin für die niedersächsischen Medien.



Hauptgeschäftsführerin Maïke Bielfeldt im Interview mit dem NDR.



Engagierte Diskussion mit Maïke Bielfeldt, Belit Onay und dem Vorstandsvorsitzenden des Industrie-Clubs Hannover Dr. Carsten Kuhlitz

VISION AUTOFREIE STADT

IHK-Hauptgeschäftsführerin Maïke Bielfeldt diskutiert mit Hannovers OB über dessen Vision einer autofreien Innenstadt, 40 Teilnehmer sind vor Ort dabei, rund 200 im Live-Stream.



Eines der ausgezeichneten Unternehmen: WGH-Herrenhausen eG

TOP AUSBILDUNG

Gratulation ohne Handschütteln: 2020 konnten, trotz erschwelter Bedingungen durch Corona, 6 Unternehmen auditiert und für ihre herausragende Ausbildungsqualität mit dem TOP Ausbildung Qualitätssiegel ausgezeichnet werden.

NW-SERIE: UNTERNEHMEN GEGEN CORONA

Von Startup bis Konzern, von Großspende für ein Krankenhaus bis Maskenhalterung aus dem 3D-Drucker: Viele Unternehmen haben sich außerhalb ihres Kerngeschäfts gegen die Corona-Pandemie engagiert. Die Niedersächsische Wirtschaft hat über 35 in einer Online-Serie vorgestellt: nw-ihk.de



Ohrschützer; Die Maskenhalterung der Life Science Factory vermeidet Druckstellen durch Gummibänder.

Als Hilfe bot die IHK Händlerinnen und Händlern eine kostenfreie Druckvorlage für ein Plakat zu Corona-Regelungen.

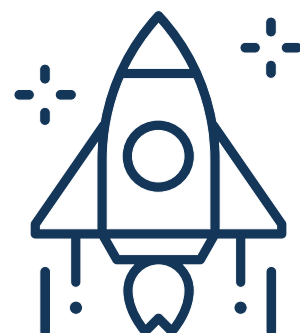


GRÜNDUNG

49.156

Neugründungen in
Niedersachsen

+1,6 Prozent
gegenüber 2019



15.562

Neugründungen in
der IHK-Region

-1,5 Prozent
gegenüber 2019

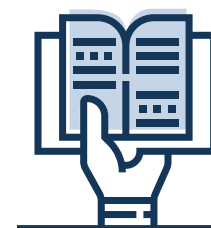
PRÜFEN UND UNTERRICHTEN

6.085

Prüfungen in
der Weiterbildung



785 Teilnehmende an Unterrichtungen



3.696

Teilnehmende an Sach- und
Fachkundeprüfungen

BERUFSBILDUNG / WEITERBILDUNG



22.868

Ausbildungsverhältnisse

14.177 davon im kaufmännischen Bereich

8.691 davon im industriell-technischen Bereich

bei 5.938 Ausbildungsbetrieben



63 berufsbeste Azubis
aus der IHK-Region
davon
32 Landesbeste
und 4 Bundesbeste



80

junge Fachkräfte aus Spanien

konnten trotz Corona über das IHK-Fachkräfteprojekt
„Adelante!“ nach Niedersachsen kommen.

ANERKENNUNG



2.551

Anerkennungs- und Qualifizierungsberatungen

mit 1.143

Personen



seit dem Frühjahr als Online-
oder Telefonberatung

INTERNATIONAL



2.800

Zollauskünfte
und -beratungen

57.327

ausgestellte Dokumente im
Zoll- und Exportbereich

GEWERBERECHT

695

erteilte
Erlaubnisse



175.000

IHK-Mitgliedsunternehmen



192

IHK-Mitarbeiterinnen
und -Mitarbeiter
(Vollzeitäquivalente)

5.435 Prüferinnen und Prüfer

in 813 Prüfungsausschüssen
im Aus- und
Fortbildungsbereich



VERANSTALTUNGEN

311

kostenpflichtige
Seminare



mit 3.753

Teilnehmenden



seit März 2020

über 200

Webinare und
Online-Veranstaltungen

STELLUNGNAHMEN

zu Bebauungsplänen, Flächennutzungsplanungen, Anhörverfahren
im Personenverkehr und im Güterkraftverkehr und zu Finanzierungen



1.381

Jahresabschluss – Bilanz

Zum 31. Dezember 2020

Aktiva	31.12.2020		31.12.2019	
	EUR		EUR	
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Software und Lizenzen	7.417,00		14.679,00	
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	14.907.919,97		15.091.022,97	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	748.262,37		775.674,37	
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.305.853,25	18.962.035,59	823.453,76	16.690.151,10
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	250.000,00		250.000,00	
2. Beteiligungen	1.728.582,31		2.725.658,31	
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	71.580.082,24		80.699.204,66	
4. Sonstige Ausleihungen	4.591.846,99	78.150.511,54	4.511.653,45	88.186.516,42
	97.119.964,13		104.891.346,52	
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	1.734.750,39		912.020,58	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	64.225,89		116.454,90	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	172.908,06		0,00	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	683.299,19	2.655.183,53	696.230,05	1.724.705,53
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.556.933,48		2.335.153,59	
	4.212.117,01		4.059.859,12	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	212.832,70		195.843,69	
Aktiva Insgesamt	101.544.913,84		109.147.049,33	

1 Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen die 100-prozentige Beteiligung an der IHK Projekte Hannover GmbH mit Sitz in Hannover. Die IHK ist daneben im Wesentlichen an der VdW Pensionsfonds AG, der Niedersächsischen Bürgschaftsbank, der IHK-Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH und der Stiftung Ideen-Expo beteiligt.

2 Die in Form von Spezialfonds stark diversifizierten Wertpapiere des Anlagevermögens dienen insbesondere der mittel- und langfristigen Finanzierung der zu bildenden Rücklagen und Rückstellungen.

3 Die sonstigen Ausleihungen betreffen die im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung in einen Pensionstrust eingezahlten Arbeitgeberanteile.

4 Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen gegenüber der IHK Projekte Hannover GmbH und resultieren im Wesentlichen aus dem laufenden Abrechnungsverkehr für die Personal- und Sachmittelgestellung im Rahmen von Seminaren und Projekten.

5 Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Forderungen an externe Dienstleister im Rahmen der Personalabrechnung der IHK für bereits eingezogene Lohn- und Kirchensteuer.

Passiva	31.12.2020		31.12.2019	
	EUR		EUR	
A. Eigenkapital				
I. Festgesetztes Kapital	19.000.000,00		19.000.000,00	
II. Rücklagen				
1. Ausgleichsrücklage	2.059.565,93		4.370.548,11	
2. Andere Rücklagen	47.023.930,55	49.083.496,48	47.713.647,46	52.084.195,57
	68.083.496,48		71.084.195,57	
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	19.818.600,00		24.011.700,00	
2. Steuerrückstellungen	25.500,00		2.000,00	
3. Sonstige Rückstellungen	4.921.700,00		4.023.600,00	
	24.765.800,00		28.037.300,00	
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	609.978,21		1.576.209,92	
2. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern 570.002,90 EUR (i. Vj. 700.383,59 EUR)	931.832,74		1.049.715,40	
	1.541.810,95		2.625.925,32	
D. Rechnungsabgrenzungsposten	7.153.806,41		7.399.628,44	
Passiva Insgesamt	101.544.913,84		109.147.049,33	

6 Das Festgesetzte Kapital dient als Kern-eigenkapital der Absicherung des notwendigen, langfristig gebundenen Vermögens der IHK (insbesondere Immobilien, Betriebs- und Geschäftsausstattung und Beteiligungen).

7 Neben der Ausgleichsrücklage bilanziert die IHK unter der Position „Andere Rücklagen“ die Baurücklage (TEUR 39.789), die Rücklage IHK-Digitalisierung (TEUR 3.973), die Pensionssicherungsrücklage (TEUR 3.262).

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten u.a. Rückstellungen für Personalaufwendungen (z. B. Beihilfeverpflichtungen, Mehrarbeit, Überstunden), Prüfungs- und Archivierungskosten sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen bzw. Prüferentschädigungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen vor allem Verbindlichkeiten aus Lohn-, Kirchen- und Umsatzsteuern sowie kreditorische Debitoren.

Die passive Rechnungsabgrenzung betrifft im Wesentlichen die für Berufsausbildungsverhältnisse zu Beginn der Ausbildung erhobenen Betreuungsgebühren, die erst in künftigen Geschäftsjahren ertragswirksam werden.

Jahresabschluss – Gewinn- und Verlustrechnung

1. Januar bis 31. Dezember 2020

	2020	2019
	EUR	EUR
Betriebserträge		
1. Erträge aus Beiträgen	13.701.695,81	13.131.271,22
2. Erträge aus Gebühren	10.264.363,88	10.756.168,15
3. Erträge aus Entgelten	668.649,76	893.842,88
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.943.562,05	2.111.418,72
Summe Betriebserträge	26.578.271,50	26.892.700,97
Betriebsaufwendungen		
5. Materialaufwand		
5 a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.136.904,49	1.353.794,54
6 b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.332.994,83	3.603.926,88
6. Personalaufwand		
a) Gehälter	11.007.558,36	11.381.994,50
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	5.481.794,67	6.306.057,06
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	321.656,78	316.121,81
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.527.039,90	9.319.750,72
Summe Betriebsaufwendungen	29.807.949,03	32.281.645,51
Betriebsergebnis	-3.229.677,53	-5.388.944,54
9. Erträge aus Beteiligungen	376.125,00	915,00
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.606.612,77	2.301.148,40
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.000.000,00	0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	660.335,95	477.320,44
Finanzergebnis	322.401,82	1.824.742,96
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	28.275,43	-1.922,58
15. Sonstige Steuern	65.147,95	64.675,80
16. Jahresergebnis	-3.000.699,09	-3.626.954,80
17. Entnahmen aus Rücklagen		
a) aus der Ausgleichsrücklage	2.310.982,18	2.826.434,80
b) aus anderen Rücklagen	2.589.716,91	4.227.788,25
18. Einstellungen in Rücklagen		
a) in die Ausgleichsrücklage	0,00	2.603.814,49
b) in andere Rücklagen	1.900.000,00	823.453,76
19. Bilanzgewinn	0,00	0,00

- 1 Die **Erträge aus Beiträgen** setzen sich aus Grundbeiträgen (TEUR 9.531) und Umlagen (TEUR 4.171) zusammen.
- 2 Die **Erträge aus Gebühren** betreffen im Wesentlichen die Berufsausbildung (TEUR 5.801), die Fortbildung (TEUR 2.836), die Registrierung, Zulassung und Prüfung von Versicherungs-, Finanzanlagen- und Immobiliendarlehensvermittlern und Immobilienmaklern (TEUR 471), Bescheinigungen, Zeitschriften, Carnets und Ursprungszeugnisse (TEUR 446) sowie die Sachkundeprüfungen und Unterrichtungen im Bewachungsgewerbe (TEUR 226).
- 3 Die **Erträge aus Entgelten** betreffen mit TEUR 291 Erlöse aus Seminaren, Kooperationen und Beratungsleistungen (z.B. Ausbilderschulung), mit TEUR 302 Erlöse aus der Verpachtung der Anzeigenrechte für die Zeitschrift „Niedersächsische Wirtschaft“ sowie mit TEUR 76 Verkaufserlöse (u.a. für Ehrenurkunden, Formulare und Druckschriften).
- 4 Im Bereich der **sonstigen betrieblichen Erträge** werden im Wesentlichen Erträge aus Erstattungen (TEUR 1.045), u.a. für Personal- und Sachgestellung an die IHK Projekte Hannover GmbH (TEUR 799) sowie Erträge aus Vermietung und Verpachtung (TEUR 408) ausgewiesen.
- 5 Unter den **Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren** werden insbesondere die im Rahmen der Aus- und Fortbildungsprüfungen eingesetzten Prüfungsaufgaben und -materialien (TEUR 1.085) ausgewiesen.
- 6 Die **Aufwendungen für bezogene Leistungen** betreffen u.a. für Aus- und Fortbildungsprüfungen gezahlte Prüfer- bzw. Korrektorentscheidungen (TEUR 2.293), Reisekosten des Ehrenamts (TEUR 361), Dozenten honorare (TEUR 189), Gebühren für externe Prüfungen (TEUR 160) sowie externe Kosten für die Prüfung und Registrierung der Versicherungs- und Finanzanlagenvermittler (TEUR 129).
- 7 Die **sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung** betreffen im Wesentlichen die Zuführungen zu Pensions- und Beihilferückstellungen (TEUR 2.668), die Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung (TEUR 1.768) sowie Aufwendungen im Rahmen der Übertragung von Pensionsansprüchen auf die VdW Pensionsfonds AG (TEUR 553).
- 8 Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** betreffen u.a. Beiträge für den DIHK und die Auslandshandelskammern (TEUR 1.439), EDV-Dienstleistungen und Softwaregebühren (TEUR 1.917), die Anmietung von Büro- und Sitzungsräumen bzw. Betriebs- und Geschäftsausstattung (TEUR 899), Öffentlichkeitsarbeit (TEUR 606) sowie Telekommunikations- und Portokosten (TEUR 549).
- 9 Das **Finanzergebnis** berücksichtigt im Wesentlichen Ausschüttungen aus Spezialfonds (TEUR 821), realisierte Buchgewinne aus dem Abgang von Wertpapieren (TEUR 786) sowie die Abschreibung auf die Beteiligung an der VdW Pensionsfonds AG (TEUR 1.000) und Zinsaufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen (TEUR 660).

Geschäftsverlauf 2020

Die Betriebserträge gingen insgesamt um TEUR 314 im Vergleich zum Vorjahr zurück, im Wesentlichen bedingt durch geringere Erlöse aus Entgelten (-TEUR 225) und Sonstigen betrieblichen Erträgen (-TEUR 168).

Die Aufwendungen für soziale Abgaben und Altersversorgung sanken gegenüber 2019 um insgesamt TEUR 824, vor allem aufgrund geringerer Zuführungen zu Pensionsrückstellungen (-TEUR 1.173) sowie einer höheren Zuführung zu Beihilferückstellungen (+TEUR 501).

Das Finanzergebnis ging um TEUR 1.502 auf TEUR 322 zurück. Ursächlich hierfür waren insbesondere der Rückgang bei den Ausschüttungen der Wertpapiere (-TEUR 1.020), die Abschreibung auf die Beteiligung an der VdW Pensionsfonds AG (+TEUR 1.000) sowie der Anstieg der realisierten Buchgewinne aus der Veräußerung von Wertpapieren (+TEUR 325) aufgrund positiver Entwicklungen an den Kapitalmärkten.

Das negative Jahresergebnis in Höhe von TEUR 3.001 wurde durch die Inanspruchnahmen der Ausgleichsrücklage (TEUR 2.311) und der gebildeten Projektrücklagen (insgesamt TEUR 2.590) sowie die Zuführung zur Pensionssicherungsrücklage (+TEUR 1.900) ausgeglichen.

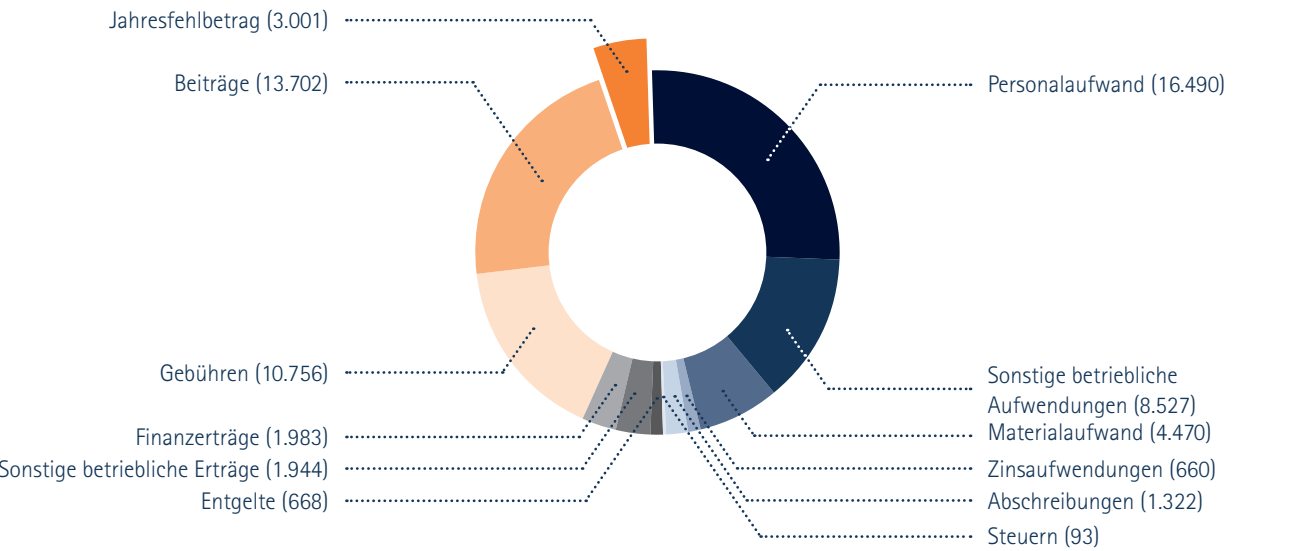
Der Jahresabschluss wurde durch die Vollversammlung am 6. September 2021 wie vorgelegt festgestellt.

Ansprechpartner
Jörg Mahnke
Tel.: 0511 3107-225
mahnke@hannover.ihk.de

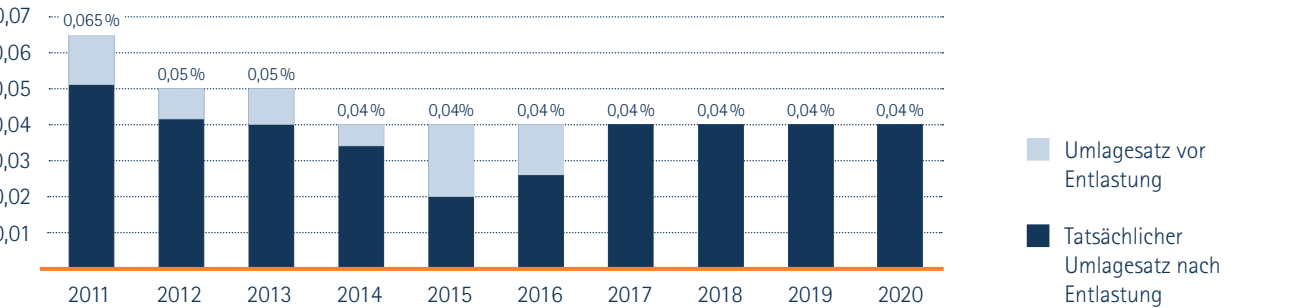
Gewinn- und Verlustrechnung 2020 in TEUR

Erträge

Aufwendungen



Entwicklung der Umlage-Hebesätze





IMPRESSUM

Herausgeberin

Industrie- und Handelskammer Hannover
Schiffgraben 49 · 30175 Hannover
Tel.: 0511/3107-0
www.hannover.ihk.de

Redaktion

Stefan Noort
Tatjana Regner
Abteilung Kommunikation
Tel.: 0511/3107-268
kommunikation@hannover.ihk.de

Layout und Gesamtherstellung

Windrich und Sörgel GmbH & Co. KG.
Agentur für Markenkommunikation
Färberstraße 14 · 30453 Hannover
www.windrich-soergel.de

Fotos

iStock (1, 3); Hannoversche Volksbank (2, 8);
IHK Hannover (2, 5, 8); Vollversammlung:
Christian Burkert (5, 9); Auftakt: Insa Hagemann
(2, 5, 8, 9); Life Science Factory, Göttingen (9);
WGH-Herrenhausen eG (9)